Kunsthausbesuch

Mit 485 919 Besuchern wurde das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte des Kunsthauses erzielt; das beste Resultat verzeichnete das Jahr 1982 mit 504 402 Besuchern.

Das erfreuliche Ergebnis geht auf die sehr populäre Retrospektive Salvador Dalí mit täglich 2709 Besuchern zurück. Sie übertraf die bisher bestfrequentierte Ausstellung im Kunsthaus, Edvard Munch, 1987/1988, die eine durchschnittliche Tagesfrequenz von 2629 Besuchern verzeichnen konnte. Auch die andern im Berichtsjahr gezeigten Ausstellungen haben eine gute Resonanz im Publikum erzielen können. So war es erfreulich, dass die Schiele-Ausstellung einen Tagesdurchschnitt von über 1400 Besuchern erreichte. Dass auch ausserkünstlerische Gründe für die Beliebtheit einer Ausstellung massgebend sein können, bewiesen die beiden Ausstellungen, die die Malerei des 19. Jahrhunderts in Amerika und Russland zur Darstellung gebracht haben. Ganz offensichtlich richtet sich das Interesse zurzeit in höherem Masse gegen Osten als in Richtung Westen; entsprechend unterschiedlich wurden die qualitativ durchaus ebenbürtigen Ausstellungen besucht: der Tagesdurchschnitt der russischen Ausstellung übertraf denjenigen der USA-Ausstellung um beinahe 400 Besucher. Dass der Besucherstrom bei der WOLS-Ausstellung, in Anbetracht der Intimität der zur Ausstellung gelangenden Werkes, kleiner ausfallen würde, war den Verantwortlichen im Kunsthaus von Anfang an klar. Gerade diese Ausstellung beweist, dass die Resonanz in den Medien keineswegs parallel mit der Besucherfrequenz einhergehen muss: Die Ausstellung wurde ausnahmslos als besonders wichtig und geglückt kommentiert.